



Jürgen Schienke kündigt bei der ANTL

Schafherde bald ohne Schäfer?

Von Katja Niemeyer

TECKLENBURG. Die Nachricht dürfte ein harter Schlag für die Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Tecklenburger Land (ANTL) gewesen sein: Schäfermeister Jürgen Schienke hat seine Stelle gekündigt. Damit ist die Zukunft der großen Herde, die noch in Form einer traditionellen Wanderschäferei gehalten wird, aktuell mehr als ungewiss. Wie Thomas Volk, zweiter Vorsitzender der ANTL, auf Nachfrage bestätigt, liegen bislang „zwei, drei Bewerbungen“ für die Stelle vor. Diese würden derzeit ausgewertet.

»Rund 75 Prozent der Auszubildenden brechen ihre Lehre ab.«

Schäfermeister Jürgen Schienke

Gleichzeitig steht die ANTL aber unter Zeitdruck: Am 30. Juni hat Schienke seinen letzten Arbeitstag. Einen passenden Nachfolger zu finden, könnte schwierig werden. „Die Arbeit erfordert besondere Qualifikationen“, räumt Volk ein. Bei der alten Hüte- und Wandertierhaltung, die die ANTL pflegt, zieht der Schäfer mit der derzeit rund 500 Tiere zählenden Herde von einer Weide zur nächsten. Dabei passiert er auch immer wieder Straßen und Bahnstrecken, was jedes Mal ein gewisses Gefahrenpotenzial birgt.

Abgesehen von den fachlichen Anforderungen werden zum Teil schwere körperliche Arbeit und Bereitschaftsdienste rund um die Uhr verlangt. Schienke schätzt, dass in ganz Nordrhein-Westfalen rund fünf Schäfer tätig sind, die die Anforderungen erfüllen könnten. Und bundesweit würden Schäfer ohnehin „händeringend gesucht“. Auch was den Nachwuchs



Schäfermeister Jürgen Schienke hat bei der Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Tecklenburger Land zum 30. Juni gekündigt. Wer die zurzeit rund 500 Tiere zählende Herde übernimmt, steht in den Sternen. Foto: Katja Niemeyer

betrifft, sieht der Schäfer schwarz: „Rund 75 Prozent der Auszubildenden brechen ihre Lehre ab.“

Schienke sagt, dass er den Beruf „mit Leidenschaft“ ausgeübt hat. Die Entscheidung habe er sich deshalb auch nicht leicht gemacht. Als Gründe nennt der Familienvater die Arbeitsbedingungen – „ich bin quasi 365 Tage im Jahr im Dienst“ – und eine „fehlende Wertschätzung“ für die Arbeit. Als problematisch stuft er zudem das Fehlen eines Schafstalls ein: „Darauf warte ich, seitdem ich die Stelle vor 18 Jahren angetreten habe.“ Die ANTL mietet lediglich jedes Jahr im März einen Stall an, in dem dann der Schafnachwuchs zur Welt kommen kann.

Das sprichwörtliche Fass zum Überlaufen gebracht, so Schienke weiter, hat zuletzt der politische Umgang mit

dem in Deutschland zunehmenden Auftreten von Wölfen. „Ich möchte nicht in die Situation kommen, dass ich eines Tages ein gerissenes Schaf aus der Herde holen muss.“

Der Schäfermeister tauscht den Wanderstock gegen die Computermaus: Sein neuer Arbeitsplatz ist im öffentlichen Dienst in Münster. Mehr möchte er dazu nicht sagen.

Der zweite Vorsitzende Volk zeigt sich derweil versichtlich, dass die ANTL zumindest für eine Übergangszeit einen Ersatz für den Schäfermeister findet. Schienke rät nach eigenen Angaben dazu, die Herde andernfalls zu verringern und die übrigen Tiere mit Hängern zu den jeweiligen Weiden zu transportieren.

Findet die ANTL keinen geeigneten Nachfolger für Schienke, ist damit das Ende

der Wanderschäferei in der Region, die noch in dieser traditionellen Form gehalten wird. Denn die Herde ist die einzige in der Region, die noch in dieser traditionellen Form gehalten wird.

Kommentar

Ein großer Verlust

Von Katja Niemeyer

So nachvollziehbar die Gründe sind, die der ANTL-Schäfermeister Jürgen Schienke für seine Kündigung hatte – sein Weggang ist ein großer Verlust. Für die Arbeitsgemeinschaft, wenn es ihr nicht gelingt, einen passenden Nachfolger zu finden, der die traditionelle Wanderschäferei – ein wichtiges Aushängeschild für die Arbeitsgemeinschaft –

fortführt. Ein Verlust ferner für den Naturschutz, grasen doch die Schafe auf extensiv genutzten, arten- und blütenreichen Weiden. Und für die Region, in der die Herde bei zahlreichen Veranstaltungen wie dem Schaftag in Lengerich-Wechte eine nicht mehr wegzudenkende Rolle spielt.

Der ANTL-Vorstand muss nun alle Hebel in Bewegung setzen, um die Zukunft der Herde zu sichern.

ender erschienen

im evangelischen Kirchenkreis Tecklenburg. Den kompletten Kalender zum Download gibt es auf der Homepage www.kirchenkreis-tecklenburg.de/service/download.

len gesucht

den, die in den Jahrgängen 1959/58 (Diamant) und 1954/53 (Eisern) eingesegnet wurden. Vielleicht finden sich auch Gemeindeglieder, die 1949/48 Konfirmation hatten. Dankbar wäre Pfarrerin Ulrike Wortmann-Rotthoff, wenn sich die Betroffenen melden würden im Gemeindebüro, Ledder Dorfstraße 66a (☎ 0 54 82/10 78) und so die Adressensuche erleichtern.

eeden-Loose

vereins eine Schützenfest-Nachlese geplant. Jedes Mitglied des SV Loose kann Hinweise, Tipps und Ratschläge zur Verbesserung des Schützenfestes im nächsten Jahr geben. Der Vorstand freut sich auf eine viele Teilnehmer.

ht an Ledde



en sich die vier Tecklenburger zweiten Boule-Turnier. Auf der Kurpark in Tecklenburg um die Punkte. Nach zweiedde als Tagessieger fest. treffen der Mannschaften ist hr auf der Boule-Anlage in

Blütenküche

feist. Die Teilnahme kostet 8,50 Euro, für Kneipp-Mitglieder sieben Euro zuzüglich Lebensmittelumlage. Anmeldung und weitere Informationen bei Stefanie Fornfeist (☎ 0 54 85/83 04 91).

Schützenverein Ledde-Dorf

Robin Frye ist neuer König

-mdo- TECKLENBURG-LEDDE. Robin Frye ist der neue König des Schützenvereins Ledde-Dorf. Zum Auftakt in das neue Schützenjahr hatte jetzt das Königsschießen im vereinseigenen Schießstand am Widum stattgefunden.

Oberst Dirk Heiligtag gab die Namen der Majestäten bekannt. Erstes Kinderkönigspaar wurden Pius und Kaja Luchterhand, zweites Kinderkönigspaar Sven Birkenkamp und Hannah Heiligtag. Die Jugendlichen zwischen 16 und 23 Jahren ermittelten als Jungschützenkönig Florian Lindhammer.

König Robin Frye regiert zusammen mit Annika Hitzmann die Ledder Schützen

det das traditionelle Ledder Menschenkickerturnier statt. Dazu können sich Gruppen mit mindestens sechs Personen bei Jörg Donnermeyer (☎ 0 54 82/92 52 00) anmelden. Gekickt wird ab 19.30 Uhr im Festzelt.

Vorab trifft sich der Verein am Donnerstag, 20. Juni, um 14 Uhr auf dem Hof Bäcker zum Dorf schmücken. Die Damen kommen ab 16 Uhr im Vereinslokal zum Rosenbinden zusammen. Am Samstag, 22. Juni, wird ab 10 Uhr der Festplatz hergerichtet. Um 17 Uhr ist Antreten am Vereinslokal. Um 19.15 Uhr folgt die Kranzniederlegung am Ehrenmal. An-

GHV-Gruppe besucht Freunde in Chalonnes

Küsschen zum Abschied



Die Gruppe des Geschichts- und Heimatvereins (GHV) unternahm auf der Loire eine Fahrt auf einem Segelschiff und genoss den Ausblick.

TECKLENBURG. Wie war das die für vier Tage die Reise in darf.